

Die straffe Leitung der Betriebe und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit durch richtige Maßnahmen fördern

Überall in unserer Volkswirtschaft haben die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen sowie die Staats- und Wirtschaftsleitungen begonnen, entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees die Tätigkeit der sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften planmäßig zu leiten, ihre Initiative zu fördern und auf die Schwerpunkte des Kampfes um den Sfbg des Sozialismus zu lenken. Damit gehen diese Leitungen mehr und mehr dazu über, die systematische Organisierung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zum Hauptmerkmal ihrer Tätigkeit zu machen.

Im VEB Zellstoffwerk Pirna führte zum Beispiel die von der Werkleitung veranlaßte genaue Analyse der Qualität des Textizellstoffes „Buche“ dazu, daß ein konkreter Plan zur Erreichung des Weltniyeaus erarbeitet wurde. Auf der Grundlage dieses Planes wurde der Brigade des Genossen Arnold die Aufgabe gestellt, den Aschegehalt des Zellstoffes von 0,16 Prozent auf 0,14 Prozent zu senken und den Weißgehalt von 81° auf 85° zu erhöhen. (Je weißer der produzierte Zellstoff, desto größer die Möglichkeit, Kunstseide, Zellwolle oder Papiere in besserer Qualität herzustellen.) Diese Aufgabe gab der Brigade die Möglichkeit, in ihrem Brigadevertrag konkrete Verpflichtungen im Kampf um den Titel „Brigade“ der sozialistischen Arbeit“ aufzunehmen. Leitungen, die auf diese Weise arbeiten, befolgen die Hinweise des Genossen Walter Ulbricht auf dem 5. FDGB-Kongreß, wo er sagte:

„Weiches ist das Hauptkettenglied, das wir anpacken müssen, um auf dem Weg zum Sieg des Sozialismus vorwärtszukommen? Das ist die Meisterung der fortgeschrittensten Technik und Wissenschaft mit Hilfe der Gemeinschaftsarbeit, damit alle unsere Betriebe den wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Produktion erreichen.“

Aus diesem Hinweis des Genossen Ulbricht geht zugleich hervor, daß durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit bedeutend höhere Anforderungen an die Leitungen der Betriebe und Industriezweige gestellt werden. Die Verbesserung der Leitungstätigkeit ist deshalb Voraussetzung und Grundlage für die Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit.

Bei der Verbesserung der Leitungstätigkeit in den Betrieben kommt es darauf an, daß die Werkleitungen systematisch sowohl mit den sozialistischen Brigaden als auch mit den sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften arbeiten. Es wäre falsch, sozusagen auf einem Bein zu stehen und sich einseitig entweder nur auf die sozialistischen Brigaden oder auf die Arbeitsgemeinschaften zu stützen. Die Werkleitung des Sächsischen Brücken- und Stahlhochbaus Dresden arbeitet bereits in der richtigen Weise. Hier helfen Mitglieder der Werkleitung in Form von Patenschaften den sozialistischen Brigaden, damit diese in ihrer Tätigkeit qualitativ auf ein immer höheres Niveau kommen. Den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften hat die Werkleitung solche Aufgaben gestellt, die auf die Durchsetzung der geplanten Rekonstruktionsmaßnahmen und auf die Beschleunigung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsaufgaben hinauslaufen. Die Werkleitungen müssen es verstehen, so zu arbeiten, daß sich bei der Durchführung der festgelegten Aufgaben und bei der Erfüllung der aufgeschlüsselten Planziele mit Hilfe der Gewerkschaft eine enge Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften und den Brigaden herausbildet. Die Organisierung einer solchen Zusammenarbeit ist ein wirklicher Schritt zur Verbesserung der Leitungstätigkeit. Ohne das ist eine gute Leitung gar nicht denkbar.

Für jede Leitung ist es wichtig, den Zusammenhang von sozialistischer Leitungs-